

Ausgewählte Orchesterwerke

von

Carl Ditters von Dittersdorf.

Zur Centenarfeier des Todestages Dittersdorfs

* * 1799 * * 31 October * * 1899 * *

herausgegeben von

JOSEF LIEBESKIND.

I. Abtheilung:

Die sechs vorhandenen Sinfonien nach Ovids Metamorphosen. M

Bd. I. Die vier Weltalter C dur. .... Partitur n. 5.—
(Orchesterstimmen M 7.50 n.)

Bd. II. Der Sturz Phaëtons D dur. .... Partitur n. 5.—
(Orchesterstimmen M 7.50 n.)

Bd. III. Verwandlung Actaeons in einen Hirsch G dur. .... Partitur n. 4.50.
(Orchesterstimmen M 6.75 n.)

Bd. IV. Die Rettung der Andromeda durch Perseus F dur. .... Partitur n. 5.—
(1898 aufgefunden) (Orchesterstimmen M 7.50 n.)

Bd. V. Verwandlung der lycischen Bauern in Frösche A dur. Partitur n. 5.—
(1898 aufgefunden) (Orchesterstimmen M 7.50 n.)

Bd. VI. Die Versteinerung des Phineus und seiner Freunde D dur. Partitur n. 6.—
(1898 aufgefunden) (Orchesterstimmen M 9.— n.)

II. Abtheilung:

Verschiedene Orchesterwerke. M

Bd. VII. Sinfonie F dur. .... Partitur n. 3.50.
(Orchesterstimmen M 5.25 n.)

Bd. VIII. Sinfonie Es dur. .... Partitur n. 4.—
(Orchesterstimmen M 6.— n.)

Bd. IX. Ouverture zu dem Oratorium „Esther" F dur
und: Musique pour un petit ballet en forme d'une contre danse D dur. .... Partitur n. 3.—
(Orchesterstimmen M 4.50 n.)

Bd. X. Divertimento: „Il combattimento dell' umane Passione D dur. .... Partitur n. 5.—
(Orchesterstimmen M 7.50 n.)

Partitur und Orchesterstimmen eines jeden Bandes auch einzeln käuflich.

Eigenthum der Verleger.



Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

VORWORT.

Am 31. October 1899 erfüllen sich hundert Jahre, dass Carl Ditters von Dittersdorf, einer der hervorragendsten Componisten seiner Zeit, aus dem Leben schied. Ein Schützling Glucks, Jugendfreund Haydns, aufrichtiger Bewunderer und neidloser Rivale Mozarts, scheint er heute der Vergessenheit anheimgefallen zu sein. Nur eins seiner zahlreichen Werke ist dem grossen Publikum noch heute bekannt. Es ist dies die einst so gefeierte komische Oper „Der Apotheker und der Doctor", die ab und zu noch auf dem Repertoir unserer Bühnen erscheint.

Dass Dittersdorf sich aber auch auf dem Gebiete der Sinfonie und des Oratoriums unter seinen Zeitgenossen einen achtunggebietenden Namen gemacht hat, ist nur dem bekannt, der sich mit der Musikgeschichte der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts eingehend beschäftigt hat. Von unsers Meisters Sinfonien, deren Zahl auf 80 geschätzt wird, sind zweifellos die am bedeutendsten, in denen er unternommen hat, Stoffe aus Ovids Metamorphosen musikalisch zu illustriren. Nach seiner Selbstbiographie waren es zwölf, von denen sich aber nur sechs erhalten haben. Drei von ihnen und zwar:

Die Befreiung der Andromeda durch Perseus (Band IV),

Verwandlung der lycischen Bauern in Frösche (Band V),

Die Versteinerung des Phineus und seiner Freunde (Band VI)

sind erst vor Kurzem unter den aus Oels stammenden, jetzt in der Königl. Oeffentl. Bibliothek zu Dresden befindlichen Handschriften entdeckt worden.

Für die Herausgabe dieser **sechs Sinfonien nach Ovids Metamorphosen** dienten als Unterlagen:

a) für Nr. I—VI die handschriftlichen Orchesterstimmen in der Königl. Oeffentl. Bibliothek zu Dresden,

b) für Nr. I—III ausserdem die Ende des 18. Jahrhunderts von Toricelli in Berlin gedruckten Orchesterstimmen im Besitze der Königlichen Bibliothek in Berlin, sowie der bei Hoffmeister in Wien erschienene Klavierauszug dieser drei Sinfonien.

Leider enthalten alle diese Unterlagen viele Schreib- bezw. Druckfehler. Zu den fehlerhaften Stellen, die nicht ohne weiteres die Fassung des Originals erkennen lassen, sind folgende Bemerkungen zu machen, auf welche in der Partitur verwiesen wird:
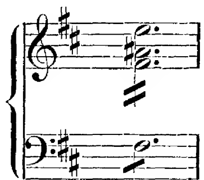
1. Sinfonie Nr. I. **Die vier Weltalter** *(Cdur)* Im Finale Seite 27 Takt 8 und 9 heisst es in der zweiten Oboe folgendermassen:



Bei der unserem Meister eigenen technischen Gewandtheit und Formenglätte darf die durch die $^3/_4$ Note *g* des letzten Taktes entstehende Dissonanz als nicht in der Absicht des Componisten gelegen angesehen, sondern angenommen werden, dass hier
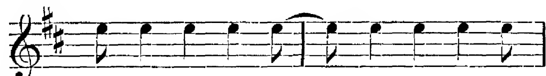
ein Schreib- bezw. Druckfehler vorliegt. In Uebereinstimmung mit dem Klavierauszug wurde im Notentext an dieser Stelle *fis* gesetzt.

2. Sinfonie Nr. II. **Der Sturz Phaëtons** *(Ddur).* Im zweiten Theile des ersten Satzes, Seite 8, Takt 6, hat die zweite Oboe laut den Dresdener und Berliner Stimmen [musical notation] zu blasen zu dem vom übrigen Orchester intonirten Accord:



Da nun in diesem Takte gegenüber dem einzig der zweiten Oboe gegebenen *g* sieben anderen Instrumenten fis zuertheilt ist, erscheint es zweifelhaft, ob jenes *g* in der Absicht des Componisten gelegen hat. Vielmehr scheint auch hier ein Schreib- bezw. Druckfehler vorzuliegen.

Im viert- und drittletzten Takte der Seite 27 hat die zweite Violine nach einheitlicher Ueberlieferung sämmtlicher Unterlagen



zu spielen.
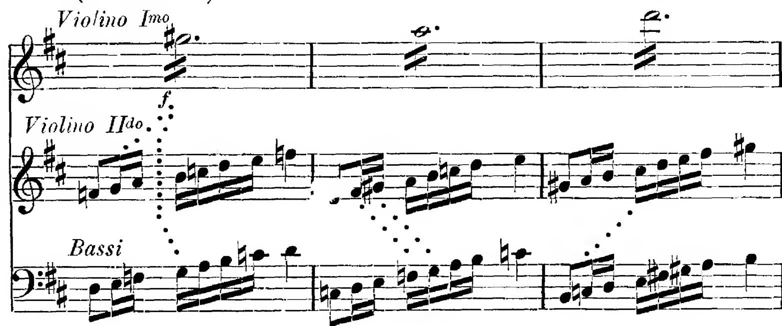
Eine Aenderung scheint deshalb nicht statthaft und sei es anheimgestellt, dafür ein *d* (in Uebereinstimmung mit dem ersten Fagott) zu substituiren.

3. Sinfonie Nr. III. **Verwandlung Actaeons in einen Hirsch** *(Gdur).* Nach den Dresdener und Berliner Stimmen lauten in der Violastimme die zwei letzten Viertel des 14. und das erste Viertel des 15. Taktes im Adagio (Seite 14) übereinstimmend:



Hier liegt offenbar ein Schreibfehler vor.
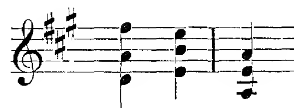
4. Sinfonie Nr. VI. **Die Versteinerung des Phineus und seiner Freunde** *(Ddur).* Im zweiten Satz (Seite 16) wiederholen sich Stellen wie:



mehrfach in ähnlicher Weise. Dieselben können daher kaum als Schreibfehler des Copisten angesehen, sondern dürfte darin vielmehr eine bestimmte Absicht des Componisten erkannt werden.

In der zu Grunde liegenden Dresdener Handschrift findet sich in Takt 31, von Ende des II. Satzes an gerechnet, (1. Takt auf Seite 17) das erste Viertel nur in der ersten Violinstimme notirt, während alle übrigen Instrumente pausiren. Der Componist dürfte hier wohl einen Accord für das volle Orchester geschrieben haben, wie er mit kleinen Noten notirt worden ist.

Laut dem Dresdener Material hat die zweite Violine im III. Satz, Takt 8 (Seite 19) folgende Accorde pizzicato auszuführen:



Es dürfte die im Notentexte gegebene Lesart vorzuziehen sein.

Ausser den sechs Sinfonien nach Stoffen aus Ovids Metamorphosen bietet diese Ausgabe noch folgende Orchesterwerke Dittersdorfs:

Sinfonie in *Fdur* (Band VII)
Sinfonie in *Esdur* (Band VIII)
Ouverture zu dem Oratorium „Esther“ } (Bd. IX)
Musique pour un petit ballet en forme d'une contre-danse } (Bd. IX)
Divertimento: „Il Combattimento dell' umane Passioni (Band X).

Sinfonie in *Fdur.*

Unterlage: Die handschriftliche Partitur im Besitze der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden.

Sinfonie in *Esdur.*
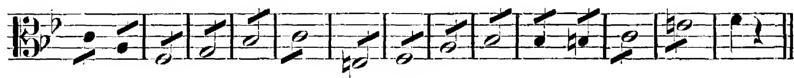
Unterlage: Die handschriftliche Partitur im Besitze der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden.

In dieser Sinfonie hatte offenbar auch das Cembalo, über welches in früherer Zeit jedes Orchester verfügte, mitzuwirken, obwohl es in der Dresdener Partitur nicht ausdrücklich mit angeführt ist. Das lässt besonders der zweite Satz deutlich erkennen. Da das moderne Orchester über ein derartiges Füllinstrument nicht verfügt, wurden an den sonst zu schwach klingenden Stellen (im zweiten Satz von Takt 21 bis 33 einschliesslich und im zweiten Theile desselben Satzes Takt 25 bis 36 einschliesslich) der Viola etwas vollere Harmonien

zuertheilt, da sie gerade an diesen Stellen immer nur den Bass zu verstärken hat.

Um den Vorwurf der Pietätlosigkeit zu begegnen, mag der Urtext der betreffenden Takte hier wiedergegeben werden:

II. Satz. Takt 21—33.



II. Satz, 2. Theil. Takt 25—36.



Ouverture zu dem Oratorium „Esther".

Unterlagen: Zwei handschriftliche Partituren aus dem vorigen Jahrhundert:

1. im Besitz der Königlichen Bibliothek in Berlin,
2. im Besitz des Herausgebers.

Musique pour un petit ballet en forme d'une contre danse.

Unterlage: Handschriftliche Partitur und Stimmen im Besitz der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden.

Divertimento: Il combattimento dell' umane Passioni.

Unterlagen: Handschriftliche Partitur, hergestellt nach den im Liceo filarmonico zu Bologna befindlichen Stimmen. Im Besitze des Herausgebers.

Eine nach den Stimmen der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München angefertigte Partitur. Im Besitz des Herrn Dr. Sandberger, München.

Zum Schlusse sei mit besonderer Anerkennung der Bibliotheksvorstände gedacht, insbesondere der Herren: Dr. Benndorf (Dresden), Dr. Kopfermann (Berlin), Dr. Sandberger (München), Dr. Emil Vogel (Leipzig), welche die Herausgabe durch bereitwillige Ueberlassung der Materialien gütigst unterstützt haben. Ihnen Allen sage ich meinen öffentlichen Dank.

So übergebe ich denn die „Ausgewählten Orchesterwerke" Dittersdorfs der Oeffentlichkeit in der Hoffnung, dass diese Ausgabe dazu beitragen möge, seine einst so hochgeschätzten sinfonischen Schöpfungen wieder zu verdienter Anerkennung zu bringen.

Leipzig, im August 1899.

Josef Liebeskind.



Ouverture zu dem Oratorium „Esther."
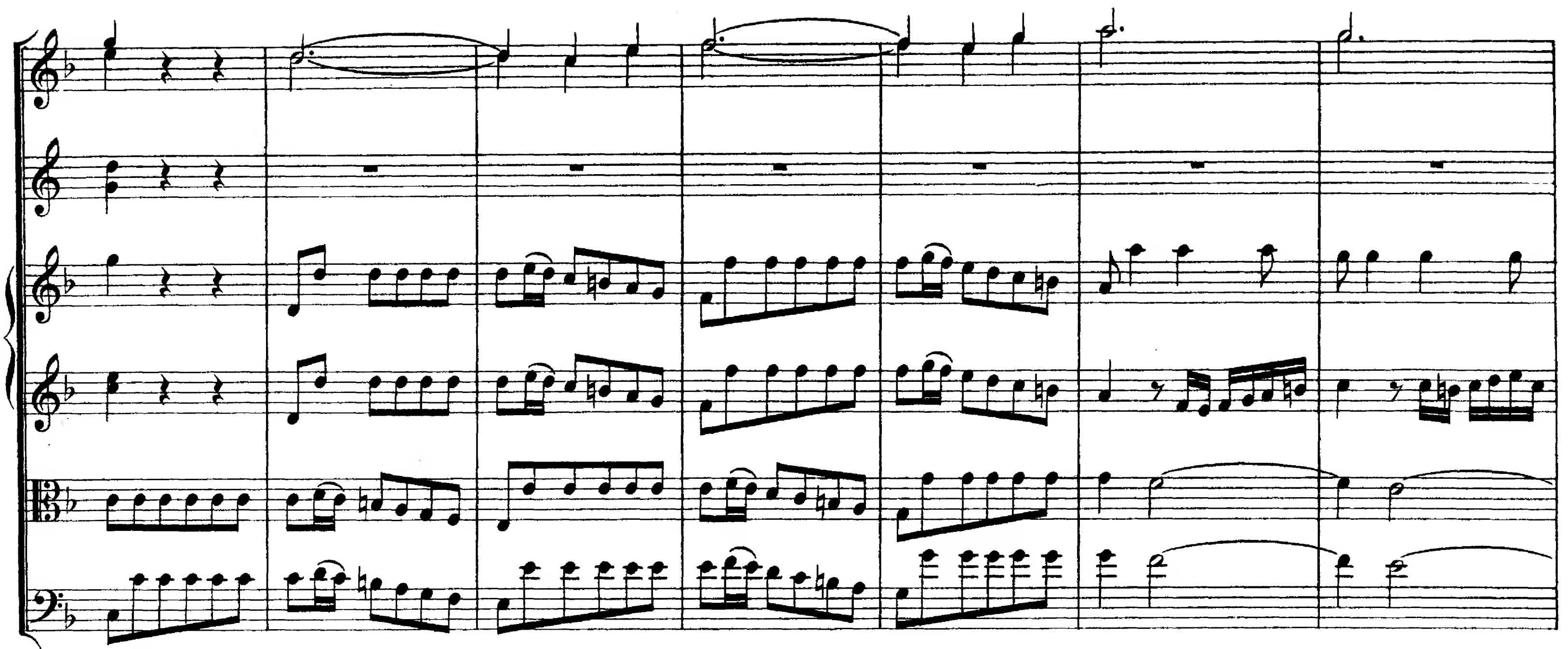
Carl von Dittersdorf.
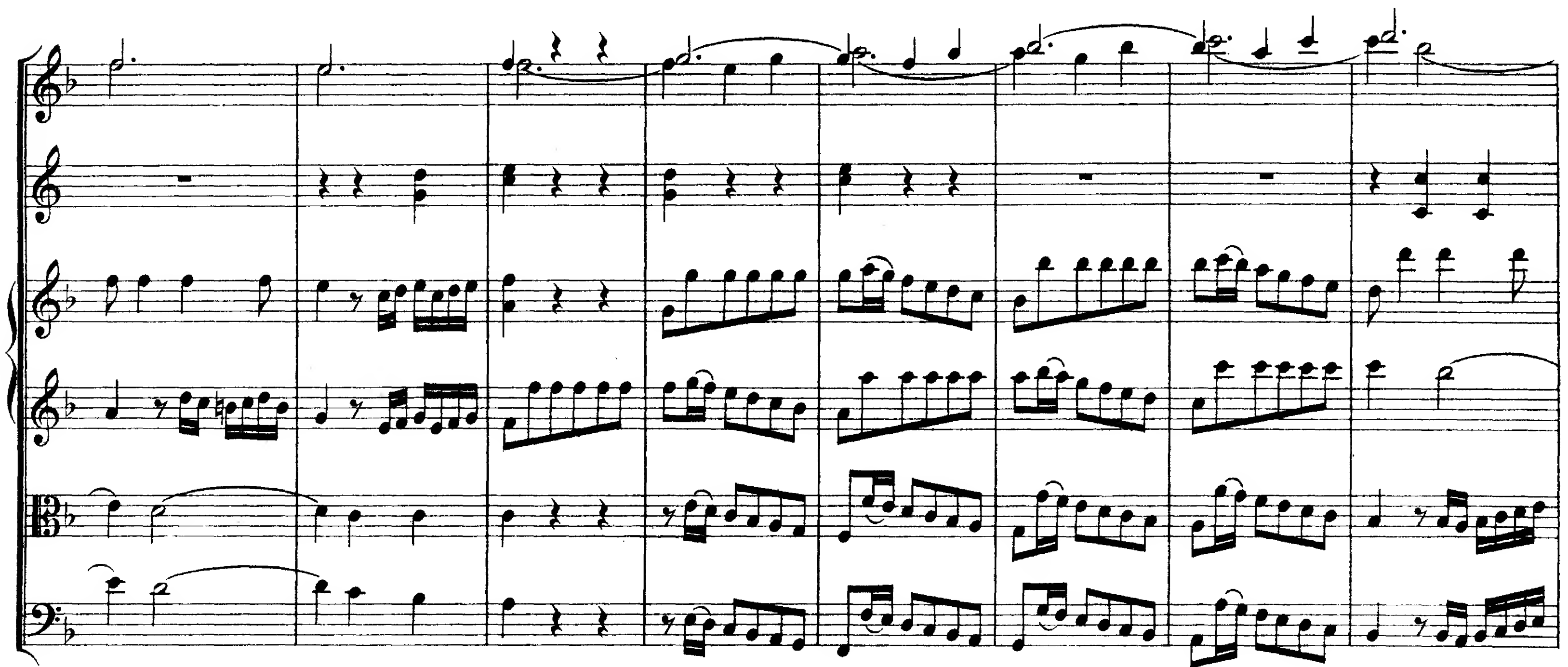
Grave e maestoso. (Adagio, ma non molto.)
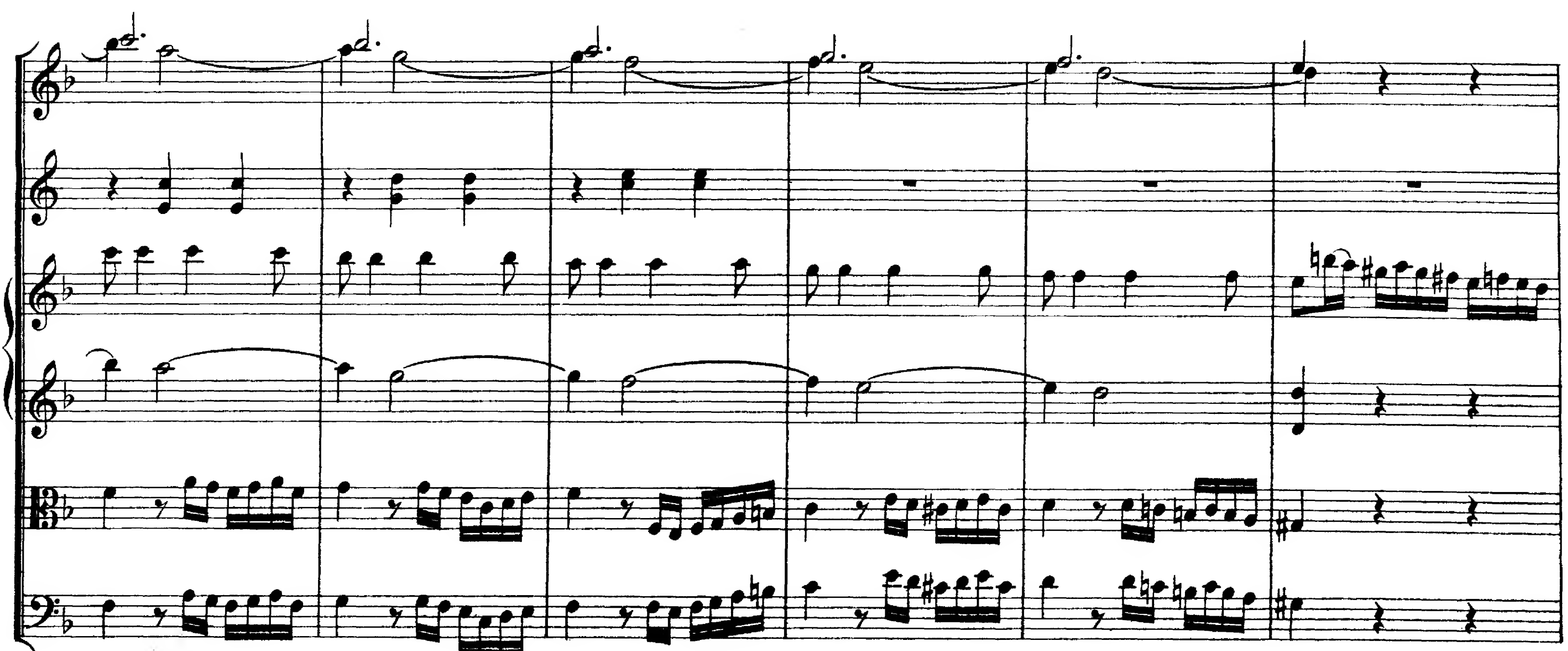
Oboi.
Corni in F.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Fagotti. Violoncelli. Contrabassi.

(f) tr

Vivace.







Violoncello e Fagotto I.

Tutti i Bassi.

tr tr tr tr tr tr

p p p p

cresc. cresc. cresc. cresc.

f
f
f
f
f

(ff) (ff) (ff) f p (ff) p p (ff) (ff)

Violoncelli e Fagotto I.

f Tutti i Bassi.

(f) (ff) (f)
(f) (ff) (f)
(f) (ff) (f)
(f) (ff) (f)
(f) (ff) (f)
(f) (ff) (f)

tr tr tr
f f f f f f

f f f f f f